

HANSJÖRG HAAS

Obstgehölze schneiden

*Schritt für Schritt
zu reicher Ernte*

G|U



Mit **kostenloser App** für
noch mehr Gartenspaß



1

Planung

6

Botanische Grundlagen 8

Wie wachsen Obstgehölze? 10
 Wurzel: Fundament für Veredlungen 12
 Saftdruck und Wachstum 14
 Triebformen und Blütenknospen 16
 Wuchsformen: vom Strauch zum Baum 18

Schnitttechnik und Werkzeug 20

Der richtige Schnittzeitpunkt 22
 Werkzeug für den Schnitt 24
 Sichere Leitern und scharfes Werkzeug 26
 Für jedes Alter der richtige Schnitt 28

Die verschiedenen Schnittformen 30
 Schnittführung und Wundpflege 32
 Kronenformen bei Baumobst 34
Diagnosetafel: Häufige Schnittfehler und ihre Korrektur 36

2

Schnittpraxis 38

Die Rundkrone 40

Apfelbaum: die Rundkrone 42
 So bleiben Apfelkronen vital 44
 Korrekturen bei Rundkronen 46
 Birne: Baum mit duftenden Früchten 48
 Quitte und Mispel: delikate Solisten 50
 Süßkirsche: Baum für Leckermäuler 52
 Walnuss: sensibler Gast aus dem Süden 54
 Zwetschge und Co.: in Blau und Gelb lecker 56
 Sauerkirsche: herbe Köstlichkeiten 58
 Pfirsich & Co.: von der Sonne verwöhnt 60

Spindelbäume 62

Apfelspindel: Genuss im Kleinformat 64
 Verjüngen und Fehler korrigieren 66
 Birne: Garantie für reiche Ernte 68
 Zwetschge und Süßkirsche 70
 Spalierbäume 72
 Die Grundregeln der Spalierziehung 74
 Pflege von Spalieren & Säulenbäumen 76
 Verschiedene Spalierformen 78



Beerenobst 80

Rote Johannisbeere und Stachelbeere	82
Schwarze Johannisbeere und Josta	84
Spindeln und Hochstämmchen	86
Brombeere und Himbeere	88
Heidelbeere und Erdbeere	90
Weinrebe: Pflanze mit Geschichte	92
Kiwi – fernöstlicher Weltenbummler	94

Raritäten, Wild- und Ziergehölze 96

Feige: Frucht mit paradiesischer Süße	98
Felsenbirne und Kornelkirsche	100
Haselnuss und Holunderstrauch	102



DIE GU-QUALITÄTS-GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf einen nachhaltigen Umgang mit der Natur im eigenen Garten. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

3 Porträts 104

Obstgehölze von A bis Z . . . 106

Tabelle: Die besten Kernobstsorten	114
Tabelle: Die besten Steinobstsorten	116
Tabelle: Die besten Beerenobstsorten	118

Anhang

Schnittkalender	120
Register	122
Adressen, Literatur	126
Impressum	128

Aufeinanderfolgende Arbeitsschritte beim Schnitt sind farblich kenntlich gemacht:

— 1. Schritt — 2. Schritt — 3. Schritt

Häufige Schnittfehler und ihre Korrektur

JUNGTRIEBE EINGEKÜRZT



Fehler: die einjährigen Triebe wurden immer wieder eingekürzt
Folge: Bildung vieler Neutriebe (Besen) und nur weniger Blüten
Korrektur: Besen bis auf einen nach außen weisenden Trieb entfernen; diesen nicht einkürzen, er setzt im folgenden Jahr Blütenknospen an; in den nächsten Jahren einige einjährige Triebe ungeschnitten lassen, die übrigen vollständig entfernen

FALSCHES UMLLENKEN



Fehler: ein steiler Trieb wurde auf einen nach außen und unten weisenden Trieb umgelenkt
Folge: durch den Saftstau entstehen Neutriebe, die nach oben wachsen
Korrektur: einen jungen Trieb, der schräg nach außen und oben wächst, belassen; übrige Triebe und den nach unten weisenden entfernen; der Saftstrom fließt wieder ungehindert durch die Umlenkstelle

TRIEBSTUMPEN/ZAPFEN



Fehler: ein Ast wurde oberhalb des Astrings entfernt oder ein absichtlich belassener Zapfen (› Seite 33, Abb. 5) wurde später nicht entfernt
Folge: Stumpen oder Zapfen trocknen ein, das Wundgewebe kann ihn nicht überwallen
Korrektur: Stumpen am Wulst entfernen; ein leichtes Verletzen des Wulstes zugunsten eines tiefer liegenden Schnitts ist möglich

ZU TIEF GEPFLANZT



Fehler: Baum wurde zu tief gepflanzt; die Veredlungsstelle liegt im Boden
Folge: der Baum kümmernd; die Edelsorte entwickelt eigene Wurzeln, die Unterlage verkümmert; regulierende Wirkung der Unterlage geht verloren
Korrektur: liegt die Pflanzung nicht länger als fünf Jahre zurück, Baum höher setzen; bei älteren Bäumen die Veredlungsstelle frei graben und dafür sorgen, dass sie frei bleibt

WILDTRIEBE NICHT ENTFERNT



Fehler: Austriebe der Unterlage eines veredelten Obstgehölzes wurden nicht entfernt
Folge: Wildtriebe werden besser versorgt als Edelsorte, diese verkümmert
Korrektur: ältere Bodentriebe an der Wurzel entfernen (evtl. frei graben); ältere Stammtriebe unterhalb der Veredlungsstelle ganz abschneiden; in der Folge alle jungen Wildtriebe im Sommer ihrer Entstehung ausreißen

BEEREN NICHT VERJÜNGT



Fehler: bei einem Beerenstrauch wurden weder ältere Triebe bodeneben noch vergreiste Triebspitzen entfernt
Folge: es bilden sich kaum noch Jungtriebe; Vitalität und Ertrag lassen nach
Korrektur: Entfernen von einem Drittel bis zur Hälfte der ältesten Triebe am Boden; vergreiste Triebspitzen der übrigen Triebe auf weiter innen stehende Jungtriebe umlenken; Pflege wie beschrieben (› Seite 83)

Häufige Schnittfehler und ihre Korrektur

AST GEKAPPT



Fehler: zum Verjüngen wurden die Äste mitten im Trieb eingekürzt, ein Seitentrieb als »Blitzableiter« fehlt
Folge: an den Schnittstellen wachsen viele überlange Triebe, unterhalb der Schnittstelle entsteht Fäulnis
Korrektur: nur einen steilen, nach außen weisenden Trieb als Spitze lassen; einige flach wachsende unterhalb der Kappung bleiben, diese nicht einkürzen; den Rest entfernen

STRAUCH GEKÖPFT



Fehler: bei Holunder oder anderem Strauch sind alle Triebe entfernt, die Gerüsttriebe gekappt (▷ Kappen)
Folge: an den Schnittstellen treiben überlange, instabile Triebe; verkahlt unten, Jungtriebe bleiben dort aus
Korrektur: neue Jungtriebe vereinzeln; zum Verjüngen ein Drittel der Gerüsttriebe bodennah entfernen, die gleiche Zahl Jungtriebe als Ersatz lassen und erziehen (▷ Seite 82,100)

STELTRIEBE NICHT ENTFERNT



Fehler: auf den Gerüst- und Fruchttrieben im Baum stehende Steiltriebe wurden nicht frühzeitig entfernt
Folge: Triebe wachsen zu stark, schattieren Gerüst- und Fruchttriebe; diese vergreisen schneller
Korrektur: alle steil oder nach innen wachsenden Triebe entfernen; neue Steiltriebe entfernen; gleich nach Entstehung ausgeglichene Triebe treiben nächstes Jahr schwächer aus

PFIRSICH NICHT GESCHNITTEN



Fehler: ein Pfirsichbaum wurde über mehrere Jahre nicht geschnitten
Folge: Fruchtholz vergreist; es bilden sich kaum noch vitale Jungtriebe
Korrektur: im Sommer nach der Ernte verjüngen; vergreiste Verzweigungen bzw. Besen auf weiter innen stehende, nach oben und außen weisende Jungtriebe zurückschneiden; dies regt den Wuchs weniger an als im Frühjahr, es ist aber verträglicher

KIWI NICHT GESCHNITTEN



Fehler: Kiwi wurde über mehrere Jahre nicht geschnitten
Folge: Triebe schlingen sich ineinander; es entsteht ein Triebgewirr; Früchte bleiben klein
Korrektur: einige kräftige Triebe als Gerüsttriebe festlegen; das aus ihnen wachsende Gewirr von Seitentrieben entfernen und auf gerüstnahe, einzelne Triebe umlenken, diese auf Zapfen (ca. 10 cm) einkürzen

WEINREBE VERGREIST



Fehler: der jährlich strenge Schnitt der Fruchttriebe wurde versäumt
Folge: seitliche Fruchttriebe verzweigen sich sehr stark; die Pflanze vergreist; die Trauben bleiben klein
Korrektur: stark verzweigte Triebe auf den dem Gerüst nächstgelegenen Jungtrieb umlenken; diesen auf Zapfen mit zwei Knospen einkürzen; im folgenden Sommer und Frühjahr Fruchtholzschnitt (▷ Seite 93)



A photograph of an apple tree with green leaves and unripe green apples. A semi-transparent green rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing a white number '2' and the title 'Schnittpraxis'.

2

Schnitt- praxis

Die Rundkrone

Die Rundkrone ist die Erziehungsform, die der natürlichen Wuchsform von Obstbäumen am ehesten entspricht. So erzogene Obstgehölze wachsen zu markanten Bäumen heran und können weit über 100 Jahre alt werden. Allerdings brauchen sie eine Menge Platz und eignen sich eher für größere Gärten.



Ein großer Baum mit einer stattlichen Krone braucht einen kräftigen Stamm: Baumobst, das in Form einer Rundkrone erzogen werden soll, wird deshalb meist auf mittel bis stark wachsende Unterlagen veredelt (➤ Seite 13). Das Gerüst der Rundkrone besteht aus Stamm, Mitteltrieb und drei bis vier Seitentrieben. Diese Elemente bleiben das ganze Baumleben hindurch erhalten.

- Hochstämmige Obstbäume wie Süßkirsche oder Walnuss können mit ihrer Krone eine Fläche von fast 100 m² überspannen. Pflanzen Sie solche

Bäume deshalb mit ausreichendem Abstand zum Haus oder zu anderen Gebäuden.

- Bedenken Sie auch, dass durch große Rundkronen Teile Ihres Gartens zu Schattenflächen werden. Am besten nutzen Sie den Platz unter der Krone für eine Rasenfläche mit Sitzplatz. Sie ist leicht zu pflegen, erlaubt mühelose Pflege- und Erntearbeiten am Obstbaum und bietet einen kühlen Rückzugsort für heiße Tage.

Vorher bedenken

Vor dem Pflanzen sollten Sie folgende Fragen klären:

- Hat der Baum, auch wenn er ausgewachsen ist, genug Platz?
- Können Sie den vorgeschriebenen Grenzabstand wirklich einhalten?
- Können Sie bei der vorgesehene Stammhöhe Rasen oder

Wiese mit den vorhandenen Gerätschaften pflegen?

- Rundkronen bringen teils bis zu mehreren Zentner Erträge pro Baum. Können Sie diese verwerten?
- Besitzen Sie die für die Pflege nötigen hohen Leitern?

Konsequent erziehen

Bis die Form einer Rundkrone ganz ausgebildet ist, dauert es – je nach Art – sechs bis 15 Jahre. In dieser Zeit brauchen die Bäume jährlich einen Schnitt. Zwar tragen sie ab dem fünften Jahr schon Früchte, der Aufbau des Gerüsts steht aber – je jünger der Baum, umso mehr – im Vordergrund. Ist das Gerüst aufgebaut, ernten Sie den Lohn für Ihre Mühe: hochwertige Früchte und ein ästhetisch ansprechendes Obstgehölz.

Als Rundkrone erzogene Obstbäume prägen einen Garten über viele Jahrzehnte und blühen überreichlich.



Apfelbaum: die Rundkrone

Er ist das Sinnbild des Obstbaums schlechthin: ein Apfelbaum mit Stamm und Rundkrone. Im Frühjahr bezaubert er mit einer zartrosa Blütenwolke, im Herbst liefert er überreichlich aromatische Früchte.

Bei der Erziehung eines Apfelbaums zu einer Rundkrone baut man zunächst Schritt für Schritt das Gerüst auf. Dieser Prozess dauert ungefähr sechs bis zehn Jahre. In dieser Zeit sollten Sie den Baum unbedingt regelmäßig jedes Jahr im Frühjahr schneiden.

Fruchtholz

Ein Apfelbaum besitzt an einjährigen Langtrieben keine Blüten. Bleibt ein einjähriger Trieb jedoch kürzer als 15 cm, trägt er an der Spitze meist schon eine Blüte. Das ergiebigste Blütenholz entsteht an zweijährigen Langtrieben, die

bereits von einjährigen kleinen Seitentrieben mit je einer Blütenknospe besetzt sind. Diese Seitentriebe nennt man Spieße. Im nächsten Jahr verzweigen sich die Spieße mit neuen Blütenknospen. Dieser Prozess setzt sich in den nächsten Jahren fort. Nach etwa sechs Jahren ist das Fruchtholz nicht mehr vital, es bildet kaum noch Blüten und sollte ersetzt werden (► Seite 44, Abb. 3).

Pflanzschnitt

Der ideale Jungbaum besteht beim Kauf aus einem geraden Stamm und fünf bis sieben einjährigen Trieben. Nach dem Pflanzen legen Sie vier Gerüsttriebe fest. Sie bestehen aus dem senkrechten

Fruchtholz

Apfelbäume tragen Blütenknospen an zweijährigen Lang- und älteren Kurztrieben. Später verzweigt sich das Fruchtholz, die Vitalität lässt nach – Zeit zum Umlenken auf jüngeres Fruchtholz.

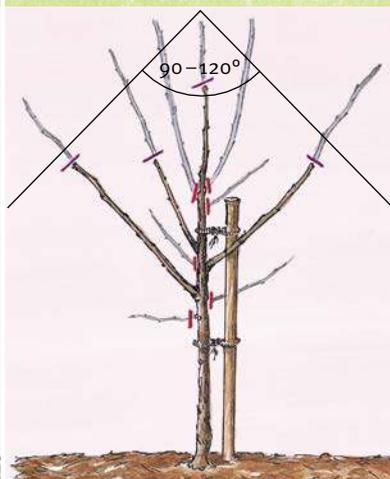
1



Pflanzschnitt

Außer der Mitte legt man drei Seitengerüsttriebe fest und entfernt die übrigen Triebe. Mittel- und Seitengerüsttriebe bilden einen Winkel von ca. 60°. So bleibt die Krone offen und erhält genug Licht.

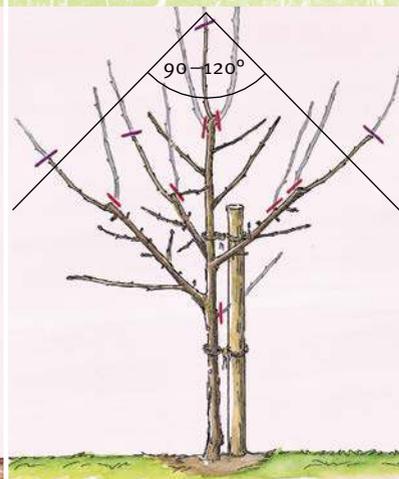
2



Erziehungsschnitt

Lichten Sie konsequent steil und nach innen wachsende Triebe aus. Dann verschlanken Sie die Triebspitzen. Zum Schluss die Gerüsttriebe nach denselben Regeln wie im Vorjahr einkürzen.

3



Mitteltrieb und drei Seitentriebe, die in einem Winkel von ca. 60° zur Mitte abzweigen. Die übrigen Triebe entfernen Sie vollständig, damit die ganze Energie den Gerüsttrieben zur Verfügung steht. Alle Seitentriebe kürzen Sie auf einer Höhe um ein Drittel, schwache Triebe um die Hälfte ein. Die oberste Knospe jedes Triebes sollte nach außen zeigen, damit die Triebverlängerungen im nächsten Jahr nach außen und nicht ins Kroneninnere wachsen. Anschließend kürzen Sie den Mitteltrieb so weit ein, dass ein Winkel von 90–120° zwischen den Spitzen der Seitengerüsttriebe entsteht. Diese Winkelstellung fördert eine gleichmäßige Entwicklung aller Gerüsttriebe.

Erhaltungsschnitt

Die Krone ist aufgebaut: Gerüsttriebe verschlankt man nur noch. Flache Triebe bleiben als Fruchttriebe stehen. Überhängende Fruchttriebe lenkt man auf weiter innen stehende Seitentriebe um.



Praxisinfo

EINE STREUOBSTWIESE ANLEGEN

Streuobst ist keine besondere Erziehungsform, die Bäume sind vielmehr in die Landschaft »gestreut«. So entstehen wertvolle Biotope, die viele verschiedene Tiere und Pflanzen beherbergen.

- Als Streuobst eignen sich robuste, mittelstark bis stark wachsende Obstsorten. Nur solche Bäume entwickeln stabile Kronen, die über Jahrzehnte vital bleiben.
- Pflanzen Sie Bäume auf Obstwiesen in Drahtkörbe, um die Wurzeln vor Mäusen zu schützen, und sichern Sie den Stamm mit Maschendraht vor Wildverbiss.

Erziehungsschnitt

Ein Jahr später sind neue einjährige Triebe entstanden, die Gerüsttriebe sind gewachsen, und unterhalb der Schnittstellen haben sich Konkurrenztriebe gebildet.

Entfernen Sie im Frühjahr zuerst nach innen und senkrecht wachsende Triebe sowie Konkurrenztriebe der Gerüsttriebverlängerungen. Flache Seitentriebe lassen Sie stehen. Nun kürzen Sie alle Gerüsttriebe um ein Drittel des Neuzuwachses ein, die Seitengerüsttriebe wieder in einer Höhe auf nach außen weisende Knospen. Schneiden Sie den Mitteltrieb so zurück, dass zwischen den Seitengerüsttrieben wieder ein Winkel von 90–120° entsteht. Die oberste Knospe des Mitteltriebs weist in die entgegengesetzte Richtung als im Vorjahr. So wächst die Mitte gerade. Ist ein Gerüsttrieb deutlich schwächer als die übrigen, schneiden Sie alle Gerüsttriebe so stark wie diesen – also etwa um die Hälfte – zurück.

Erhaltungsschnitt bei 6–8-jährigen Kronen

Den Erhaltungsschnitt führt man alle zwei bis drei Jahre im Frühjahr durch. Lichten Sie zuerst nach innen oder steil wachsende Triebe aus. Gerüsttriebverlängerungen kürzen Sie ab dem 6. Jahr nicht mehr ein, sie sind nun stabil genug. Damit genug Licht ins Innere gelangt, verschlanken Sie die Spitzen der Gerüsttriebe und entfernen Konkurrenztriebe. Ältere Fruchttriebe, die sich bereits abgesenkt haben, lenken Sie auf einen weiter innen am Ast stehenden, zweijährigen Trieb mit Blütenknospen um, der schräg nach oben und außen wächst. Ein Fruchttrieb sollte im Idealfall maximal halb so dick wie ein Gerüsttrieb sein. Entwickeln sich am Mitteltrieb starke Fruchttriebe, die die Seitengerüsttriebe schattieren, entfernen Sie diese. Flach stehende, schwache und vor allem junge Seitentriebe lassen Sie als neue Fruchttriebe stehen.

— 1. Schritt

— 2. Schritt

— 3. Schritt

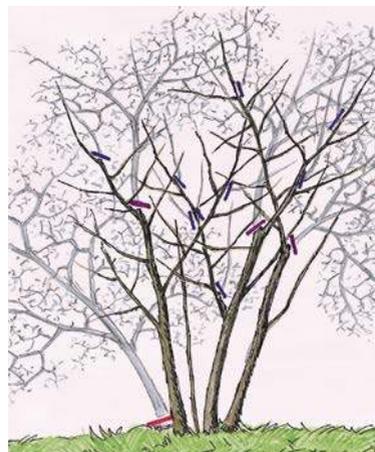
Obstgehölze von A bis Z

Die Natur bietet noch mehr: Von etlichen Gehölzen ist viel zu wenig bekannt, dass sie leckere Früchte tragen. Wer Lust zum Experimentieren hat, findet hier viele neue Früchte für die Küche.

In Kapitel 2 ist der Schnitt der wichtigsten Obstgehölze ausführlich dargestellt. Den Schnitt weiterer Arten und Sorten finden Sie in diesem Porträtteil. Weil diese Obstgehölze aber auch ein dekoratives Element im Garten sind, geht man beim Schnitt einen Kompromiss ein: So erhalten Sie ästhetische Gehölze, die eine Zierde sind

und hochwertige Früchte liefern. Die Abbildung zeigt jeweils den Erhaltungsschnitt. Die Höhenangaben sind Durchschnittswerte für die Kultur im deutschsprachigen Raum. In den Tabellen ab Seite 114 sind Baum- und Beerenobstsorten für den Hausgarten mit speziellen Schnittansprüchen vorgestellt.

Gekocht liefern die Früchte des Zierapfels leckeres Gelee. In Alkohol eingelegt sind sie eine hübsche Dekoration für Desserts.

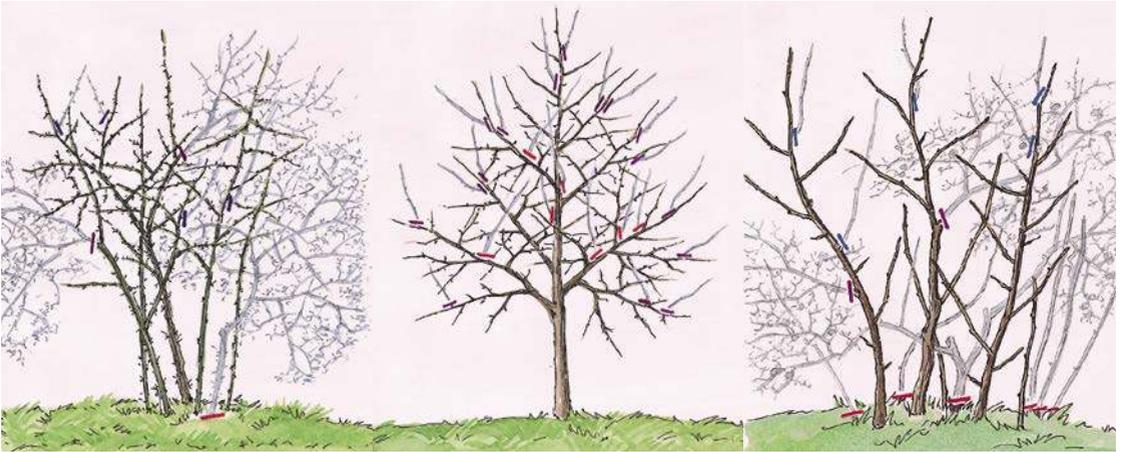


Apfelbeere

Aronia melanocarpa

TYP: mittelgroßer Strauch
WUCHS: locker, aufrecht
HÖHE/BREITE: 1–3/2–4 m
ERNTEREIFE: August
feurige Herbstfärbung

Allgemeines: Die Apfelbeere ist sowohl als Blütengehölz wie auch als Wildobst attraktiv. Sie mag kalkarme Böden in vollsonniger Lage und eignet sich auch für Höhenlagen. Die Apfelbeere blüht an einjährigen Seitentrieben. Ihre Früchte verwendet man meist gekocht für Marmelade, Likör oder als Joghurtbeimischung.
Schnittzeitpunkt: nach der Blüte
Erziehungsschnitt: das Gerüst baut man aus 5–7 Bodentrieben auf; in den ersten Jahren verschlanken Sie regelmäßig die Triebspitzen
Erhaltungsschnitt: die Gerüsttriebe sind bis zu 7 Jahre vital und werden dann durch junge Bodentriebe ersetzt; überhängende Besen an den Spitzen auf weiter innen stehende Jungtriebe umlenken; die neuen Spitzen verschlanken
Verjüngungsschnitt: vergreiste Gerüsttriebe lichtet man bodeneben aus; Jungtriebe lässt man als Ersatz stehen; die übrigen Gerüsttriebe lenkt man auf weiter innen stehende Jungtriebe um
Ähnlich zu schneiden: Felsenbirne (▷ Seite 100)



Berberitze, Sauerdorn

Berberis vulgaris

Edel- oder Esskastanie

Castanea sativa

Scheinquitte

Chaenomeles-Arten

TYP: Strauch

WUCHS: hochoval, überhängend

HÖHE/BREITE: 1–3/1–2 m

ERNTEREIFE: ab September

wehrhaft, aromatisch

Allgemeines: Berberitzen sind in Gestalt, Früchten und Blattfarbe sehr vielfältig. Manche Arten oder Sorten besitzen süße Beeren ('Dulcis') oder sind samenlos ('Asperma'). Berberitzen bilden ein schwaches bis mittelstarkes Gerüst und brauchen einen regelmäßigen, aber zurückhaltenden Schnitt. Die gelblichen Blüten stehen an ein- bis mehrjährigen Trieben. Holz und Rinde sind giftig. Die Früchte sind dagegen genießbar, frisch allerdings erst nach dem Frost. Gekocht sind sie Aromaträger in Marmeladen oder liefern Säfte für die Volksheilkunde.

Schnittzeitpunkt: im Frühjahr nach der Blüte

Erziehungsschnitt: Gerüst mit 10–15 Bodentrieben erziehen, idealerweise in verschiedenen Alterstufen

Erhaltungsschnitt: nach 5–10 Jahren Gerüsttriebe ersetzen, je nach Stabilität und Vitalität; Besen umlenken, neue Gerüsttriebenden verschlanken

Verjüngungsschnitt: bei zu dornigem Dickicht die Pflanze auf den Stock setzen und von Grund auf neu erziehen
Ähnlich zu schneiden: Scheinquitte (▷ rechts), Rose (▷ Seite 112)

TYP: Großbaum

WUCHS: breit ausladend

HÖHE/BREITE: 15–30/12–20 m

ERNTEREIFE: ab Anfang Oktober

langlebiger, ausladender Solist

Allgemeines: Die Esskastanie mag durchlässige, kalkarme Böden. Sie ist sehr langlebig. Die getrenntgeschlechtlichen Blüten sind unscheinbar, die Früchte ein delikater Snack. Veredelte Sorten wachsen etwas schwächer als die Art und fruchten früher. Zurückhaltend schneiden!

Schnittzeitpunkt: Sommer nach dem Laubaustrieb bis Mitte September

Erziehungsschnitt: das Gerüst besteht aus der Mitte und 3–4 gleichmäßig verteilten Seitentrieben, diese sollten nicht aus steil stehenden Trieben aufgebaut werden; nach innen wachsende Triebe regelmäßig entfernen, die Spitzen verschlanken

Erhaltungsschnitt: Gerüsttriebe verschlanken, nach innen wachsende oder steile Triebe im Innern und auf Seitengerüsttrieben entfernen; bei guter Erziehung kaum Schnitt nötig

Verjüngungsschnitt: zu dicht stehende Fruchttriebe im Sommer entfernen; große Schnittwunden vermeiden; müssen starke Triebe entfernt werden, Zapfen stehen lassen
Ähnlich zu schneiden: Walnuss (▷ Seite 54)

TYP: Rutenstrauch

WUCHS: breit überhängend

HÖHE/BREITE: 2–3/2–4 m

ERNTEREIFE: ab September

schön und gesund

Allgemeines: Die Scheinquitte will frische, nicht zu kalkhaltige Böden. Japanische (*C. japonica*), aber auch die Chinesische Scheinquitte (*C. speciosa*) bilden viele Bodentriebe. Die Sorten 'Cido' (*C. japonica*) und 'Fusion' (*C. × superba*) haben einen höheren Vitamin-C-Gehalt. Scheinquitte blüht an einjährigen Kurztrieben zwei- und mehrjähriger Langtriebe.

Schnittzeitpunkt: im Frühjahr nach der Blüte

Erziehungsschnitt: 10–15 Bodentriebe für das Gerüst belassen, diese nicht einkürzen; bei Bedarf Enden der Gerüsttriebe verschlanken

Erhaltungsschnitt: Bodentriebe bleiben etwa 5 Jahre vital; ältere Gerüsttriebe bodeneben auslichten, verbleibende bei Bedarf auf weiter innen stehende junge Seitentriebe umlenken; zum Schluss Triebenden verschlanken

Verjüngungsschnitt: bis zu 70 % der alten Bodentriebe auslichten; verbleibende, überlange Triebe auf tiefer stehende Seitentriebe umlenken; dann Strauch neu aufbauen
Ähnlich zu schneiden: Berberitze (▷ Seite 107), Rose (▷ Seite 112)

Obstgehölze schneiden

Wie erzieht man einen Apfelbaum? Wann schneidet man Himbeeren oder Weinreben? Mit dem richtigen Schnitt ist Ihnen nicht nur reiche Ernte gewiss, Sie erhalten Ihre Gehölze auch gesund und vital.



- › **Praktisches Gärtnerwissen:** Ob Obstbaum oder Beerenstrauch, ob Rundkrone, Spindel oder Spalier – jedes Gehölz braucht einen speziellen Schnitt. Unser Experte erklärt Ihnen, wie Sie die Schere richtig ansetzen.
- › **Schnittanleitungen in Text und Bild:** Vom Pflanzschnitt bis zum Verjüngungsschnitt – Farbzeichnungen zu den 50 gängigsten Obstarten zeigen genau, wie man vorgeht. Tabellen bieten zusätzliche Informationen zu Auswahl und Schnitt von über 80 bewährten Obstsorten.
- › **Videos zur Gartenpraxis:** Von den Basics, wie der richtigen Schnittführung, bis hin zum Erhaltungsschnitt eines Apfelbaums im Frühjahr machen zusätzliche Videos über die kostenlose GU Garten & Natur Plus-App die Gartenpraxis noch anschaulicher.

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-5066-0



9 783833 850660



€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.gu.de

G|U